

## Neues Kinderbuch

Janine Zopp und Jenny Russi haben ein Kinderbuch über die «Woldmannli» und Urschner «Bärrä» realisiert. **Seite 5**

## Abstimmung in Silenen

Das Silener Stimmvolk entscheidet am 29. November über eine Investition in die hausärztliche Versorgung. **Seite 16**



# Gestatten, das Hausorchester



Theater-Uri-Leiter Michel Truniger leitet auch das neue Theater Uri Hausorchester, das namhafte Urner Musikerinnen und Musiker vereint. FOTO: ELISA HIPPE

## Kaffee aus der Stiftung Papilio

Elias Arnold schüttet mehrere Kannen rohe Kaffeebohnen in den Trichter der Maschine. «In die Espresso-Mischung kommt eine andere Menge der vier Bohnensorten als in die Café-crème-Mischung», erklärt der Schüler. Die beiden Plastikwannen, die er gerade in die Röstmaschine leert, enthalten eine genau abgemessene Menge. Elias Arnold hat schon bei einigen Röstungen mitgeholfen. Er kennt die Abläufe mittlerweile ganz genau, weiss, wann er welchen Hebel und welchen Knopf an der silbernen Röstmaschine bedienen muss. Das Mitarbeiten in einer Mikrorösterei ermöglicht die Stiftung Papilio neu den Jugendlichen. Sie bekommen damit einen Einblick in die Arbeitswelt. (ehi) **Seite 11**



Nach dem Rösten breitet Elias Arnold die Kaffeebohnen aus. FOTO: ELISA HIPPE

Die Freude sieht man den Musikerinnen und Musikern trotz Maske an. Das Theater Uri Hausorchester hat am Mittwoch, 21. Oktober, das erste Mal gemeinsam geprobt. Das

neue Orchester, das das Theater Uri jetzt und in Zukunft musikalisch präsentiert, hat für Samstag, 31. Oktober, sein erstes Konzert angesagt. «Spiel mir mein Lied»

lautet der Titel. Gespielt werden Wünsche, die Theatergäste im Frühjahr einsenden durften. Doch sie werden in ganze neue Kleider gepackt. Am Donnerstagabend

hatte das Theater Uri auch seine GV. Ein grosses Thema dabei: Die Corona-Krise, die im Frühjahr eine kulturelle Vollbremsung auslöste. (UW) **Seite 8, 17**



Das Museumsteam in Stans und Nathalie Bissig (Zweite von rechts). FOTO: ZVG

## Nathalie Bissig zeigt grosse Werkschau

Zum ersten Mal zeigt die Altdorfer Künstlerin Nathalie Bissig eine umfassende Werkschau ihres Schaffens in einer Einzelausstellung. Fotografien, teils noch aus ihrer Studienzeit, Zeichnungen und immer wieder Masken, mit denen sie sich seit 2012 intensiv beschäftigt, sind im Nidwaldner Museum Winkelriedhaus in Stans zu sehen. «Gebt her eure Äuglein» lautet der Titel der Ausstellung, die am Frei-

tag, 30. Oktober, Vernissage feiert und bis zum 7. Februar nächsten Jahres zu sehen ist. Zurzeit läuft der Aufbau, und schon jetzt zeigt sich, dass in Nidwalden ganz viel Uri zu sehen sein wird. Mit besonders grosser Freude plant Nathalie Bissig eine Performance mit einer Gruppe von Kindern zur Vernissage. Nicht nur die werden besondere Freude an 200 Kilogramm weissem Konfetti haben. (fk) **Seite 18**

## Viele Fragen zu Schulschliessung

Die Schülerzahlen im Urner Oberland gehen zurück, die aktuellen Strukturen tragen den kaum Rechnung. Für einen sinnvollen Schulbetrieb sollen die Schulkinder auf weniger Standorte verteilt werden, das Primarschulhaus Gurtellen soll geschlossen werden. Sinken die Zahlen weiter, soll die ganze Kreisschule Urner Oberland im heutigen Oberstufenschulhaus Gurtellen konzentriert werden, wie es an einer Informationsveranstaltung am Donnerstag in Gurtellen hiess. (füm) **Seite 3**

## Als in Sisikon die Ruhe einkehrte

Die wochenlange Sperrung der Axenstrasse im Sommer 2019 hatte nicht nur Auswirkungen auf die Pendler, das lokale Gewerbe und bedeutete wirtschaftlichen Schaden für den Kanton Uri. Vor allem in Sisikon machte sich ein neues Lebensgefühl bemerkbar, als nicht mehr täglich bis zu 16000 Fahrzeuge durchs Dorf fuhren. Das Amt für Umweltschutz Uri nutzte die Gelegenheit, um eine umfassende Luft- und Lärmmessung an der Axenstrasse durchzuführen. Am Freitag stellte man die Studie den Medien vor. (UW) **Seite 4**



**Redaktion:** Telefon 041 874 16 77 | info@urnerwochenblatt.ch  
**Aboservice:** Telefon 041 874 1843 | abo@urnerwochenblatt.ch  
**Inserate:** Telefon 041 874 16 66 | info@gislerwerbung.ch

ANZEIGEN

Der neue **SEAT Tarraco**.  
**Jetzt probefahren.**

**AUTOREGLI** **www.autoregli.ch**

**IHR MOBILER PROFI FÜR SCHREINERMONTAGEN**

Entdecken Sie Ihren Vorteil auf [www.gislerbruno.ch](http://www.gislerbruno.ch)

gisler.bruno

Vordere Schilligmatte 5 / 6463 Bürglen / +41 79 641 53 93  
[www.gislerbruno.ch](http://www.gislerbruno.ch) / info@gislerbruno.ch

**Ausstellung** | Urner Künstlerin gibt im Nidwaldner Museum Winkelriedhaus erstmals umfassenden Einblick in ihr Schaffen

# Närrische Freude an viel Konfetti und Masken

Franka Kruse

Wenn jemand 200 Kilogramm weisses Konfetti in sehr grossen Tüten bestellt und es dann die «beste Onlinebestellung ever» nennt, dann spricht dies von geradezu närrischer Freude an der eigenen Arbeit. Die Urner Künstlerin Nathalie Bissig hat wahrlich Spass an ihrer neuen Ausstellung, die sie gerade gemeinsam mit der Kuratorin Patrizia Keller im Winkelriedhaus in Stans, Kanton Nidwalden, vorbereitet.

Immer wieder fahren Nathalie Bissigs Hände durch die unendlich vielen weissen Schnipsel und man denkt: «Jetzt beginnt gleich die Schneeballschlacht.» Die können rund ein Dutzend Kinder starten, die zur Vernissage am Freitag, 30. Oktober, live im Keller des Museums eine Performance zeigen, welche per Kamera in den Hof des Winkelriedhauses projiziert wird. Was aber genau passiert, wenn die künstlerische Arbeit der Altdorferin zum Leben erwacht, das weiss niemand genau. «Ich bin ein grosser Fan von Zufällen», sagt Nathalie Bissig über sich selbst.

## Andere Zeit und andere Welt

Als sie 2018 in Flüelen ihr Projekt «Kaum einer wird sich noch erinnern. Uri damals, ein Epilog» vorstellte, da waren es auch Kinder, die in die Masken und Kostüme von Nathalie Bissig schlüpfen und das Publikum eine andere Welt, eine andere Zeit erleben liessen: Die Zeit von 1855 bis 1925, die der Urner Karl Iten in Fotografien und Zeitdokumenten einst in Buchform festgehalten hatte. «Das hat mir in Flüelen sehr gut gefallen, weil es eine eigene Kraft hatte», sagt die Künstlerin.

Überhaupt wird ihr Heimatkanton Uri viel Platz einnehmen in der grossen Einzelausstellung, die sich über mehrere Räume erstreckt. In der Kapelle des prächtigen mittelalterlichen Baus, der einst dem Geschlecht der Winkelrieds gehörte, zeigt Nathalie Bissig noch einmal die Masken und Fotos, wie sie auf der Arbeitswand ihres Ateliers zum Projekt «Uri damals» hingen.

Im Pavillon des Nidwaldner Museums Winkelriedhaus hingegen präsentiert sich ein breiteres Bild des Schaffens von Nathalie Bissig, die 2004 an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK ihr Studium mit dem Diplom im Fachbereich Fotografie abschloss. «Die Fotos von Altdorf dort sind 1999 als eine der ersten Arbeiten im Studium entstanden», er-



200 Kilogramm weisses Konfetti hat Nathalie Bissig gekauft. Was damit passiert, wird sich an der Vernissage im Keller des Winkelriedhauses in Stans zeigen.

FOTOS: FRANKA KRUSE

klärt Nathalie Bissig beim Ausstellungsaufbau. Sie zeigen den Blick aus dem Wohnzimmer in ihrem damaligen Zuhause in Altdorf. «Eigentlich komme ich ja von der Dokumentarfotografie. Landschaft war immer ein Thema für mich», sagt die Künstlerin. Dokumentiert hat Nathalie Bissig vor Jahren auch Jugendliche am «Güdelmontag» in Altdorf sowie Szenen aus der «Huusfasnacht» in Unterschächen.

## Schöllenen und Schauerliches

Zur Fotografie gesellen sich im grossen Pavillon auch Zeichnun-

gen aus der Serie «Im Wald», die 2017 entstand. Zudem tauchen wieder verschiedene Masken und Kostüme auf. Einiges von dem, was zu sehen ist, zeigt Nathalie Bissig zum ersten Mal. «Die Sachen wiederholen sich mit den Jahren. Durch den Zugang über verschiedene Medien kommen sie wieder zusammen und mischen sich. Das erlaubt dem Betrachter dann wieder eine andere Lesart», erläutert Nathalie Bissig ihre Werkschau. Ob textiles Schaffen mit den Masken, mit denen sie sich seit etwa 2012 verstärkt beschäftigt,

Schwarz-Weiss-Fotografie oder Tintenzeichnungen – Geheimnisvolles und Schauerliches zieht sich durch die verschiedenen Arbeiten von 1999 bis heute. Man sieht sich sowohl wuchtigen Felsformationen aus der Schöllenen gegenüber als auch gespenstisch im Dunkel hushenden Gestalten.

## «Gebt her eure Äuglein»

«Gebt her eure Äuglein» ist die Ausstellung überschrieben; entlehnt einem Titel aus dem «Kulturmagazin 041», das vor zwei Jahren einen Artikel mit Maskenfotos von

Nathalie Bissig bebilderte. Nun bietet die Urner Künstlerin das Ausstellungspublikum selbst um Betrachtung ihrer Werke mit den eigenen Augen.

## Vernissage

Die Ausstellung ist vom Samstag, 31. Oktober, bis zum 7. Februar 2021 im Winkelriedhaus, Engelbergstrasse 54A, in Stans zu sehen. Die Vernissage am Freitag, 30. Oktober, beginnt um 18.30 Uhr.

Aktuelle Infos zu Coronamassnahmen und zum Ausstellungsprogramm auf der Website des Museums unter [www.nidwaldner-museum.ch](http://www.nidwaldner-museum.ch).



Die Arbeit zum Fotoprojekt «Kaum einer wird sich noch erinnern», ergänzend zu Karl Itens Buch «Uri damals», hat in der Kapelle einen guten Platz gefunden.



Aufwendig mit Perlen bestickt und genäht: Nathalie Bissig schafft ihre Masken mit viel Liebe zum Detail. Aber auch die Fotografie gehört zu ihrem Werk.

**Erstfeld** | Kein Dixieabend mit First Field Jazzband

## Konzert muss abgesagt werden

Seit 1992 findet in Erstfeld jeweils gegen Jahresende ein Dixieabend mit der First Field Jazzband (FFJB) statt. Die unbeschwernten Stunden mit mitreissenden Jazzmelodien unterschiedlichster Stilrichtungen fanden über all die Jahre ein begeistertes Publikum und bescheren dem Anlass durchs Band ein volles Haus.

Diesen Herbst stand der Event am Samstag, 28. November, auf dem Terminkalender. Die Band sieht sich dieses Jahr aufgrund der Pandemie-Situation leider nicht in der Lage, ihr Konzert durchzuführen.

Die sieben Musiker und ihre Sängerin hoffen auf eine bessere Situation, damit dieser Erstfelder Traditionsanlass im nächsten Jahr wieder aufleben kann, und bedanken sich für das Verständnis bei ihren Fans.

Die Jazzformation mit Urs Baumann, Kari Schorno, Heinz Aschwanden, Sepp Wipfli, Miriam Wipfli, Fredy Schilter, Andy Scheiber und Sepp Walker (siehe Bild, von links) plant das nächstjährige Konzert am Samstag, 27. November 2021. Gleichzeitig feiert die FFJB das 30-jährige Bestehen. (lg)



Die sieben Musiker der First Field Jazzband und ihre Sängerin müssen auf das nächste Jahr hoffen.

FOTO: VZG